Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Zweite

1860

Das Zweite. [Mann nennt mich einen armen Wicht.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421554

Visual Library

Das Zweite.

Man nennt mich einen armen Wicht, Doch weiß ich mich zu fassen; Ich scheue Frost und Hitze nicht, Leb' immer auf den Straßen. Sind meine Pferde angespannt, Nehm' Peitsch' und Posthorn ich zur Hand, Und blase, und blase, Triatra, triatra, Der Postknecht ist da.

Da kömmt ein junger Passagier, Eh's kaum beginnt zu tagen, Mit seinem Liebchen her zu mir, Husch! sind sie in dem Wagen. Ich aber stell' mich blind und stumm, Fahr' immer zu, seh' mich nicht um, Und blase, und blase, Triatra, triatra, Der Postknecht ist da.

Kaum fahr' ich einen Büchsenschuß, Laß ich die Peitsche knallen, Und hör' im Wagen manchen Kuß Weit lauter noch erschallen. Da fällt mir gleich mein Liebchen ein, Ich stoß' ins Horn, mich zu erfreun, Und blase, und blase, Triatra, triatra, Der Postknecht ist da.

Jetzt fahr' ich nicht mehr so geschwind, Daß man die Stöße spüret; Ich merke schlau, ich bin kein Kind, Was hinter mich passiret; Ich bin vergnügt und zünde dann Mir eine Pfeife Taback an, Und blase, und blase, Triatra, triatra, Der Postknecht ist da.

Ein Postillon fährt dann und wann Auch wohl verbot'ne Waaren; Doch was geht ihn die Ladung an, Sein Amt ist nur, zu fahren. So denk' ich, nehm' mein Trinkgeld, lauf' Ins Wirthshaus, trink' und fahre drauf, Und blase, und blase, Triatra, triatra, Der Postknecht ist da.

Erwärmt mich dann der Branntewein, So möcht' ich auch wohl küssen; da fällt mir wie-

Landesbibliothek Oldenburg

2d:5

Drei ganz neue Lieder.

1. Schaffet Platz für unsre Frauen.
2. Schöne Herren, schaut ꝛc.
3. Ein Jüngling ohne Geld ꝛc.

Oldenburg 1861.

Das Erste.

Der Reifrock oder die deutsche Krinoline.

1. Schaffet Platz für unsre Frauen, Denn ein Uebel tritt herein, Darf man seinen Augen trauen, Dann muß hier geholfen sein. Machet alle Straßen weiter, Unsre Damen werden breiter; Ja die Welt ist viel zu klein, müßte wirklich größer sein, Viel zu eng sind unsre Straßen, Denn die jungen Damen ziehn, Wie vom Winde aufgeblasen, Stolz einher in Krinolin. Aal, greune Aal, Madam kumm se herdahl, de Köckſche sitt' in'n Kellerlock und flickt den Krinolinenrock. Aal, greune Aal, watt maakst du mi vor Qual, de Köckſche sitt' in'n Kellerlock und flickt den Krinolinenrock.

2. Alle Trottoirs ja müssen Künftig werden abgerissen Und die Straßen gleich gemacht, Daß es für die Damen paßt; Häuser muß man niederreißen Und verändern Stadt und Plan. Platz gemacht, beginnt's zu heißen, Denn es kommt ein Reifrock an; Pferd und Wagen müssen stehen, Wenn kein Unglück soll geschehen, Und kein zweiter darf sich nahen, Kömmt da so ein Reifrock an. Aal, greune Aal, Madam kumm se u. s. w.

3. Ueberall wird es zu enge, Wo sie sitzen, wo sie stehn, Und zu schmal sind Weg' und Gänge, Wo sie müssen drüber gehn; Ach, im Himmel und auf Erden Wird die Welt nicht größer werden. Ist kein End' vom Lied zu sehn Ueber diese Krinolin. Zwölf von diesen Luftgestalten Füllen eine Kirche aus; Wo sie ihren Einzug halten, Da erschreckt, erbebt das Haus. Aal, greune Aal, Madam kumm se herdahl u. s. w.

Landesbibliothek Oldenburg